

Marktkommentar

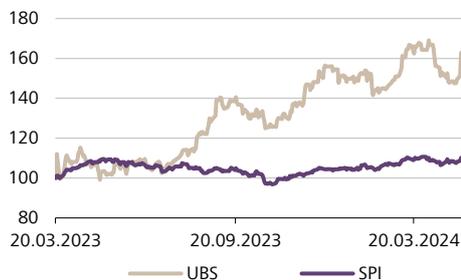
Die Grossbank UBS macht nach zwei Verlustquartalen wieder Gewinn. Zudem sieht sie sich bei der Integration der CS auf gutem Weg. Derweil realisiert Investorenlegende Warren Buffett bei Apple Gewinne.



CHART DER WOCHE

Ein Schnäppchen, das sich auszahlt

Kursentwicklung der UBS-Aktie sowie des SPI seit der CS-Übernahme, indiziert



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Nach Bekanntgabe der Erstquartalszahlen kletterte die Aktie der Grossbank UBS um bis zu 10% und machte einen Grossteil des April-Tauchers wett. Damit hat sie sich seit der Übernahme ihrer Rivalin Credit Suisse (CS) am 19. März 2023 um über 60% verteuert. Der breite Swiss Performance Index (SPI) hat in der gleichen Periode gerade mal um gut 10% zugelegt. Die Investoren gehen also davon aus, dass sich der 3-Milliarden-Franken-Kauf für die UBS als Glücksgriff erweisen wird. Die jüngsten Geschäftszahlen scheinen dies vorerst zu bestätigen.



AUFGEFALLEN

Rückenwind für Peloton-Aktie

Während der Corona-Pandemie erlebte der US-Heimtrainerhersteller Peloton einen Boom. Seit ihrem Ende läuft es aber nicht mehr rund. Nach 13 Quartalsverlusten in Folge steht nun eine Übernahme durch mehrere Private-Equity-Firmen im Raum. Die Aktie reagierte auf die Gerüchte mit einem Kurssprung von über 15%, handelt aber immer noch rund 97% unter dem Höchststand.



AUF DER AGENDA

US-Inflation

Am 14. Mai veröffentlicht das US-Arbeitsministerium die Inflationsdaten für April.

Schweizer Börse im Zeichen der Berichtssaison: Der Swiss Market Index (SMI) tendierte in der Auffahrtswoche über weite Strecken höher. Für Kaufleute bei den Anlegern sorgten zum einen die infolge des US-Arbeitsmarktberichtes der Vorwoche wieder aufkeimende Hoffnung auf Zinssenkungen, zum anderen die jüngsten Konjunkturdaten aus dem Euroraum. So kletterte der Einkaufsmanagerindex (PMI) für Industrie und Dienstleister im April um 1.4 Punkte auf 51.7. Zugleich notierte das Sentix-Konjunkturbarometer auf dem höchsten Stand seit Ausbruch des Ukraine-Krieges. Zusätzlichen Auftrieb erhielten die heimischen Aktienkurse von der laufenden Berichtssaison. So verbuchte die Grossbank UBS in den ersten drei Monaten des Jahres – nach einem Verlust in den beiden vorangegangenen Quartalen – einen Gewinn von 1.76 Milliarden US-Dollar. Damit hat sie nicht nur die Markterwartungen übertroffen, sondern auch über die Hälfte des Kaufpreises für die Credit Suisse (CS) egalisiert. Mit Blick auf deren Integration zeigte sich Konzernchef Sergio Ermotti zufrieden: Ende Mai soll die Zusammenführung der bislang rechtlich separat geführten Institute abgeschlossen sein. Weniger Umsatz verzeichnete im ersten Quartal der Sanitärtechnikspezialist Geberit. Als Belastungsfaktoren erwiesen sich die schwache Baukonjunktur in Europa sowie der starke Franken. Am Rande der Ergebnispräsentation hat Geberit für das dritte Quartal ein neues Aktienrückkaufprogramm im Umfang von bis zu 300 Millionen Franken angekündigt. Beim Industriekonzern OC Oerlikon war neben Umsatz und Betriebsgewinn auch der Auftragseingang deutlich rückläufig. Da die Analysten allerdings bei beiden Unternehmen mit schlechteren Zahlen gerechnet hatten, konnten deren Valoren stark zulegen. Das anspruchsvolle Geschäftsumfeld bekam auch Adecco zu spüren. Umsatz und Gewinn fielen tiefer aus als im Vorjahr. Zugleich gelang es dem Personaldienstleister aber, seinen Marktanteil zu steigern. Dank seiner lukrativen Biosimilar-Sparte weiter gewachsen ist Sandoz. Das Geschäft mit herkömmlichen Generika enttäuschte jedoch. Auf ein solides Geschäftsjahr 2023 (Ende: 31. März) blickt derweil Landis + Gyr zurück. Der Stromzählerproduzent hat 15.6% mehr umgesetzt, der Reingewinn halbierte sich aber wegen eines positiven Sondereffekts im Vorjahr. Dennoch dürfen sich die Anteilseigner über eine Dividendenerhöhung um 5 Rappen auf 2.25 Franken pro Aktie freuen.

Warren Buffett verkauft Apple-Aktien: Die Anlagegesellschaft von Starinvestor Warren Buffett, Berkshire Hathaway, hat sich zu Jahresbeginn erneut von Apple-Aktien getrennt. Die Beteiligung am iPhone-Hersteller sank um 13%. Nichtsdestotrotz bleibt diese die grösste Position in Berkshires Portfolio. Zugleich sitzt das Konglomerat in Ermangelung attraktiver Investitionsobjekte auf einem rekordhohen Barbestand von 189 Milliarden US-Dollar. Unter dem Strich resultierte im ersten Quartal ein operativer Gewinn von 11.2 Milliarden Dollar. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Plus von 39%.

Gefragtes Kupfer: Eine Tonne Kupfer kostet momentan fast 10'000 US-Dollar. Damit hat sich dieses im laufenden Jahr um 17% verteuert, während Gold und Silber um 12% respektive 15% zulegten. Das rötliche Industriemetall, das wegen seiner hohen Konjunktursensitivität den Beinamen «Dr. Copper» trägt, profitiert einerseits von der relativen Resilienz der Weltwirtschaft gegenüber den höheren Zinsen. Zum anderen wird sein Preis von der Energiepreise getrieben, bei der es eine zentrale Rolle einnimmt.

Rekordhohe Firmenpleiten in Deutschland: Laut dem Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) sind im April in Deutschland 1'367 Personen- und Kapitalgesellschaften in die Insolvenz gerutscht. Das sind 47% mehr als im Vorjahr und zugleich ein neuer Höchststand. Mitunter wegen der abermaligen Pleite der Kaufhaus-Gruppe «Galeria Karstadt Kaufhof» war auch die Zahl der betroffenen Arbeitsplätze aussergewöhnlich hoch. Für den Sommer erwartet das IWH ein Abflauen der Insolvenzwelle.

Tobias S. R. Knoblich
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre
lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Beizug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräusserung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. [Basis-]Prospekt, Fondsvertrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVG) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumente oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.